Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1931)

Rubrik: Erste Hilfe bei Unglücksfällen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSTE HILFE BEI UNGLÜCKSFÄLLEN.

Bearbeitet von Dr. C. Ischer, Zentralsekretär d. Schweiz. Roten Kreuzes.

2. Man

bringe den

Verunglück-

ten in ge-

schützte und

bequeme

Stellung, ent-

ferne müssi-

ge und allzu

geschäftige

chung. Mehr

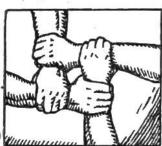
seine Umgebung beruhigt.



Transport eines Zuschauer. Verunglückten, der noch gehen kann, jedoch durch über-standene Ohnmacht und schonen-Blutverlust de Untersugeschwächt ist.

mit den Augen schauen, als mit den Händen!

4. Meldung an den Arzt. Möglichst kurze und knappe

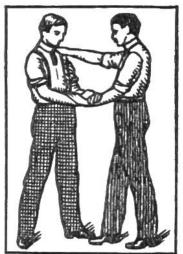


Verschlingen der Hände von zwei Tragsitz zum Transport Verunglückter.

Schilderung des Beobach-

1. Nie Aufregung, sondern 5. Die Zeit zwischen dem absolute Ruhe zeigen! Da- Unfall und dem Eingreifen des durch wird der Verletzte und Arztes ist meistens die ver-— was ebenso wichtig ist — hängnisvollste. Man schadet öfter mit dem Zuvieltun als mit dem Zuwenig. Am meisten

erreicht man gewöhnlich dadurch, dass man andere an unzweckmässigem Handeln hindert. Dazu gehören Ruhe und Entschieden-3. Ruhige heit; sie ver-Helfenden gewöhnlich sofort Ach- Trägern horsam.

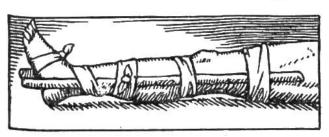


Durch Verschlingen der Hände bilschaffen dem den zwei Träger einen Sitz. Falls der Verunglückte schwach ist, sich selbst an seinen aufrecht tung und Ge- zu halten, so muss (wie obiges Bild zeigt) mit dem einen Arm eine Lehne gebildet werden.

Knochenbrüche. Wer teten. Vermu- wenigsten macht, hilft am betungen über sten! Bruchstelle absolut ruhig Art der Ver- stellen. Nie Einrichtungsverletzung lieber suche! wegen Schädigung wichweglassen; sie tiger Gewebeteile Helfern für den sind nur geeig- gar Lungenschlag durch Wegnet, den Arzt schwemmen von Knochenirrezuführen. mark. — Kalte Umschläge zehn Minuten gewechselt wer- Füsse zusammenbinden.)Beim den; sonst heissen sie warme Tragen Ferse stets un-Umschläge. Deshalb keinen fe- terstützen. sten Verband anlegen, ausser für den Transport. — Behandlung von Versteifungen und Verrenkungen wie bei Knochenbrüchen. — Ist zugleich eine Hautwunde vorhanden, bedecke man sie mit sauberem. womöglich sterilem (d. h. ausgekochtem) Stoff. - Keine antiseptischen Lösungen!

Bei Armbruch stets Armtragschlinge. Handfläche gegen Brust. Schlinge muss bis zu den Fingerspitzen reichen. Schienenverband nur bei längeren Transporten nötig.

Bei Beinbruch ist, da meistens Transport nötig, Schienenverband angezeigt. Man merke: Die Schiene muss so lang und so befestigt sein, dass die beiden dem Bruch benachbarten Gelenke unbeweglich



sind. (Unterschenkel: Knie u. Fussgelenk; Schiene bis Mitte Oberschenkel. Beim Oberschenkelbruch: Feststellen von

schaden nie! müssen aber alle Schiene bis Brustkorb. Beide

Durch das Anlegen eines Schienenverbandes bezweckt man das vollständige Ausschliessen einer Bewegungsmöglichkeit oder Anstrengung des gebrochenen Körperteils. Um das zu bewirken, müssen die Schienen lang genug sein und dürfen gar keinen Spielraum haben. (So sind zum Beispiel, wie unsere Abbildung zeigt, bei einem Unterschenkelbruch auch Knie und Oberschenkel an den Schienen festzubinden.) Die Schienen sind in ganzer Länge zu polstern.

Frische Wunden. Nur dann auswaschen, wenn sichtlicher Schmutz darin ist; am besten mit gekochtem, abgekühltem Wasser. Sonst aber so trocken wie möglich verbinden. Blut nicht abwaschen, Eiterkeime werden am meisten durch Feuchtigkeit in die Wunden verschleppt. Verband mit Verbandpatrone oder möglichst sterilem Stoff. Wattebelag und Binde, nicht schnüren, wegen gefährlicher Blutstauung. Man überlasse dem Arzt die Anwendung aller antiseptischen Lösungen, verwende daher we-Hüfte, Knie und Fussgelenk; der Karbol noch Sublimat, weder Lysol noch Lysoform, ohne Zusatz von Lösungen. auch Jod kann gefährlich wer- Nie frisch massieren, den. Trockener Verband scha- entstehen gefährliche Blutundet nie; feuchte antiseptische gen oder sogar Lungenschlag. Verbände schaden recht oft. Blutungen.

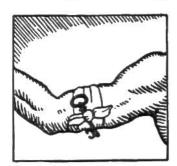
Entkleiden des Verletzten. Oberkleid und Hemd immer Blutstossweizuerst auf der gesunden Seite se, dann Umausziehen, beim Wiederanziehen aber zuerst auf der kranken Seite. — Das Ausziehen des Schuhes wird so ausge- dass man die führt, dass der Helfer ihn mit der einen Hand über den rie gegen ei-





Hakenlappe umgreift u. durch wöhnlich. sanfte Hebelbewegungen ab- Bei nicht stossweiser zieht, während ein zweiter Blutung Aufpressen eines dik-Helfer den Unterschenkel des ken, sauberen Stoffes auf die Kranken festhält. Ist das Bein Wunde selbst. Wichtig: im Bereich des Schuhes selbst Entfernen aller Schnürungen beschädigt, so muss ein Schaft- gegen das Herz zu (Strumpfschuh in der Naht des Schaftes bänder, umgekrempelte Hosen aufgetrennt werden, während oder Ärmel, Knickungen in ein Schnür- oder Knopfstiefel den Gelenken). Bei kleineren durch völliges Öffnen sich Blutungen Druckkompresse meist ohne Trennung aus- mit Trockenverband und lieziehen lässt.

Spritzt das schnürung gegen das Herz zu, so Stammartenen Knochen andrückt. Stark anziehen, aber rasch zum



Gestillte Blutung durch Abschnüren mit Taschentuch und Schlüssel. Durch Umdrehen des Schlüssels wird das Taschentuch so fest zusammengezogen (aufgewun-den), bis die Blutung aufhört.

Arzt wegen Gefahr des Bran-Spann, mit der andern an der des. Wunde verbinden wie ge-

gen lassen.

Quetschwunden. Ruhigstel- Nasenbluten. Man lasse den len des gequetschten Teiles, Patienten gestreckte Stellung eventuell Armtragschlinge. einnehmen mit leicht rück-Sehr fleissig kalte Umschläge wärts gebeugtem Kopf. Tiefes, langsames

durch die Halsvenen und wird durch das Tiefatmen stärker in die Lunge geso-



überbeugen, Blutschlucken ist Wismut-Brandbinden



Ersticken der Flamme mit einem umgeschlagenen Tuche.

der an sen sie aufge-

Brandwunden. - Bei Blasenbildung nur dann sicht: Erfrorene neigen bei anstechen (mit ausgeglühter heftigen Manipulationen zu in-Nadel), wenn sehr gespannt neren Blutungen.

Einatmen! Da- und schmerzhaft. Reichliche durch findet das im Kopf ge- Ölumschläge und loser Verstaute Blut leichten Abfluss' band. Bei tieferen Brandwunden auch Ölumschläge schmerzstillend wirkt besonders Aufstreuen von doppeltkohlensaurem Natron. empfehlen auch das in allen Apotheken erhältliche Brandliniment: Leinöl und Kalkgen, wodurch der Kopf ent- wasser zu gleichen Teilen, lastet wird. Nie Kopf vorn- ebenso die Bardelebenschen nicht gefährlich. (Blutwurst!) handlich). - Kleider äusserst Sind die Kleider einer Person vorsichtig entfernen, eventuell in Brand geraten, wälze aufschneiden. Verbrannte frieman dieselbe sofort auf dem ren, deshalb recht warme Ge-Boden oder hülle sie in Dek- tränke zuführen. Wärmeflaken, wodurch die Flammen er- schen, Kaffee und Spirituosen. sticken. Bis zur Ankunft des Sehr wohltuend und schonend Arztes entkleide man den Pa- ist das Aufhängebad: In das tienten behutsam im warmen Bad wird ein Leintuch so ein-Zimmer, um Erkältung zu ver- gespannt, dass der darauf liemeiden; kle- gende Patient mit der Wanne ben die Klei- nirgends in Berührung kommt. der Mägde, die mit Petroleum an-Haut, so müs- feuern, sollen fortgejagt werden!

Erfrieren. Das erfrorene schnittenwer- Glied kalt abreiben. Leise, den; Wunden aber langdauernde Massage. mit Olivenöl Bei totaler Erstarrung im kalmittelst Wat- ten Raum belassen, allgemeite betupfen. ne, kalte Massage. Erst wenn Bei blosser der Patient munter wird, in Rötung: Olivenöl oder Puder. ein wärmeres Zimmer. Vor-

Ersticken durch Ofen- oder Beleuchtungsgase. Den Erstickten an die freie Luft bringen, Gesicht mit kaltem Wasser bespritzen; Schläfen mit kaltem Wasser, rein oder gemischt mit kölnischem, baden. Gibt der Kranke kein Lebenszeichen mehr, in ein gewärmtes Bett legen und künstliche Atmung (wie bei Ertrinken angegeben) anwenden. Wenn erhältlich, Sauerstoffeinatmung in Verbindung mit künstlicher Atmung.



Hilfeleistung bei Erstickungsgefahr durch Klopfen auf und Mittelden Rücken.

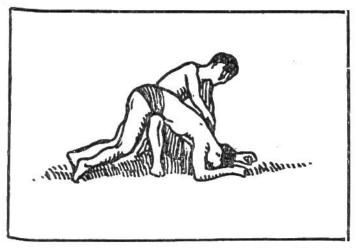
Fremdkörper im Halse.

Man schütze sich durch Einschieben eines Gegenstandes zwischen die Zähne, greife mit Zeigefinger tief in

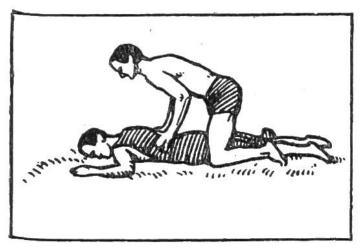
den Hals, dadurch wird meistens der Fremdkörper gelöst und ausgehustet, sonst stelle man den Patienten an die Wand und klopfe ihm dreist auf den Rücken.

gelegt

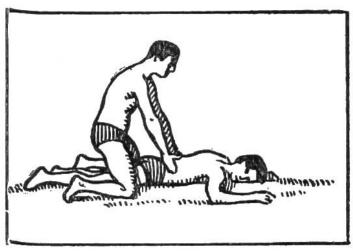
körper und Kopf abwärts hängen (1). Das in die Atmungsorgane und in den Magen eingedrungene Wasser fliesst, durch einige Schläge mit der flachen Hand auf den Rücken unterstützt, von selbst heraus. Wenn Nase und Mund von Schlamm und Sand befreit u. beengende Kleidungsstücke wie Kragen, Hosenträger, Korsett usw. entfernt sind, wird der Besinnungslose in wagrechter Lage auf den Bauch gelegt. Der Kopf soll etwas seitlich gedreht werden, damit Nase und Mund frei liegen. In knieender Stellung, den Körper des Ertrunkenen zwischen den Beinen, legt der Retter die weit ausgespreizten Hände in der Weise auf den Rücken des Verunglückten, dass sich die Daumen an der Wirbelsäule fast treffen und die Finger die falschen Rippen möglichst umfassen (2). Durch Vornüberbeugen drückt der Retter mit seinem Oberkörpergewicht gegen den untern Teil des Brustkorbes, hunderteinundzwanzig zählend. Die Lungenflügel werden dabei zusammengepresst, so dass die alteLuft entweichen kann. Nachher lässt der Retter Ertrinken. Der Verunglückte den Druck plötzlich nach, richsoll vorerst so über das Knie tet sich auf und zählt dabei werden, dass Ober- hundertzweiundzwanzig



Wiederbelebungsversuche (1).



Wiederbelebungsversuche (2).



Wiederbelebungsversuche (3).

Dieses Nachlassen des Drukneuer Luft. Das Auspressen Ausbrennen

folgende Luftfassen (Einatmen) hat der normalen Atmung entsprechend ungefähr 18mal in der Minute zu erfolgen.

Hitzschlag. Den Getroffenen an schattigen Ort bringen, ausziehen; wenn er schlucken kann, reichliche Wasserzufuhr: Massage des ganzen Körpers.

Ohnmacht. Horizontal hinlegen ist die Hauptsache. Es gibt sehr verschiedene Ursachen Ohnmacht, je nachdem ist für die Beseitigung der Ursachen zu sorgen (enge Kleider, schlechte Luft usw.).

Vergiftungen. Brechen lassen (Salz- oder Seifenwasser, Wasser mit Öl oder Butter, Kitzeln des Halses mit einer Feder usw.). Bei Verätzungen mit Säuren oder Laugen erst stark Wasser nachgiessen, dann bei Säuren: Seifenwasser oder Kreideaufschwemmung, bei Laugen: Essigoder Zitronensäure.

Bei Schlangenbissen. Umkes bewirkt ein Ausdehnen des schnüren des Gliedes ober-Brustkorbes und Fassen von halb der Wunde, eventuell mit glühender der Lungen (Ausatmen) und Nadel. In den berüchtigten



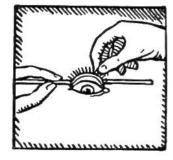
Unterbundener Finger bei Schlangenbiss.

Indien, haben sitzen. grosse lid sich Alkoholdosen sehr bewährt.

Insektenstiche. Wenn möglich, Stachel entfernen. Betropfen mit Salmiakgeist (dadurch wird die eingespritzte Säure abgestumpft) oder mit etwas Lysol (welches dann zugleich desinfiziert), oder doppeltkohlensaures Natron mit Wasser zu Brei anreiben und auflegen.

Ist man von einer Wespe oder Biene gestochen worden, so reibe man die Stelle mit den Blättern der gewöhnlichen Petersilie ein. Der Schmerz lässt dann sehr rasch nach.

Fremdkörper im Auge. Nie Instrumente anwenden! Sind Insekten, Staub-



oder Sandteilchen ins Auge, zwischen Augapfel und Augenlid geraten, so erregen sie sofort ein brennendes Gefühl und starke Tränenabsonderung. Um den Fremdkörper den herauszubekommen, lässt man hinaus.

Schlangenge- den Patienten mit rückwärtsgenden, wie gebeugtem Kopfe auf einem Brasilien und Stuhl, dem Licht entgegen, Das obere wird um ein Stäbchen (Stricknadel, Zündhölzchen) herum nach oben ganz um-(an den Wimpern gestülpt anfassen) und der Fremdkörper mit einem feuchten Taschentuch-Zipfel sanft hinausgewischt.

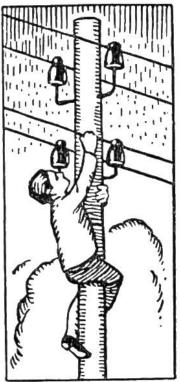
> (Unteres Augenlid herunterziehen und den Fremdkörper hinauswischen.) Bei leichten Fällen kann der Patient den Fremdkörper selbst entfernen, indem er das obere Augenlid an den Wimpern hervorzieht und dann über das untere Augenlid stülpt. Beim raschen Loslassen des oberen Augenlides nimmt es seine gewöhnliche Lage wieder ein, und der Fremdkörper bleibt meist an den Wimpern hängen.

> Fremdkörper im Ohr (Insekten, Erbsen usw.) wolle man nie mit Instrumenten fernen. Bei Insekten giesse man etwas Öl hinein, wodurch das Tier sofort abstirbt. Erbsen schrumpfen bei Spirituoseneingiessungen zusammen. Leichtes Ausspritzen mit warmem Wasser befördert dann Fremdkörper mühelos

elektrischen Leitung ein Un- ziehe man

Strom (stelle die Maschine ab). Erfordert dies zuviel Zeit oder weiss man nicht damit umzugehen, so suche man die Leitung kurz zu schliessen u. zu erden, d.h. gut leitend mit der Erde, eisernen Masten, der Wasserleitung od. dergleichen zu verbinden. Leitungsdrähte ge-

Überwerfen tigen Tod. einesDrahtes, einer Kette, nasser Tücher usw., wobei man sich hüten muss, mit diesem Teil in Berührung zu bleiben. Man (wie bei Erhüte sich auch, den Körper des Verunglückten mit der



Ein gefährliches Turngerät.

Der Knabe, der trotz der warnenden Aufschrift die Stange der Stark-Das Kurz-stromleitung erkletschliessender tert, ist auf dem Wege, sich strenge Strafe für seinen Leichtsinn zu holen. Das Berühren schieht durch des Leitungsdrahtes bedeutet sofor-

Unfälle durch Elektrizität. Hand zu berühren. Sind kei-Hat sich durch Berühren einer ne Gummihandschuhe da, so ihn an glück ereignet, so unterbreche Rockschössen aus den Drähman sofort den elektrischen ten, oder nehme ein trockenes Tuch oder ein trockenes Holzstück, um ihn von der Leitung zu entfernen. Auch kann man ihn mit dem Fusse zur Seite schieben, weil dies weniger gefährlich ist, da der Strom dann eventuell

> nur von einem Bein durch das andere zur Erdegeht, ohne lebenswichtige Organe zu durchströmen.

> Hat man unter diesen Vorsichtsmassregeln den Verunglückten aus dem Stromkreise befreien sofort künstliche Atmung trunkenen) an.



Misstraut allen elektrischen Drähten!

Der Arbeiter hat können, den Baum erklet-tert, um Äste zu wende man schneiden und wohl im Glauben, es handle sich um irgendeinen harmlosen Draht, die elektrische Starkstromleitung berührt. Die kleine Unachtsamkeit kostete ihm das Leben.